

Luther und der Krieg.

Zu der „Magdab. Zeitung“ lesen wir:

Ein deutscher Mann und ein Christ zugleich, wie wenig andere, Martin Luther, hat sich in seiner Schrift: „Ob Kriegslust auch im seligen Stande sein können“ folgendermaßen über den Krieg geäußert:

„Daß man nun viel schreibt und sagt, wieweil eine große Plage Krieg sei, das ist alles wahr; aber man sollte auch daneben ansehen, wie viel mal größer die Plage ist, der man mit Kriegen weicht. Ja, wenn die Leute fromm wären und gern Frieden hielten, so wären Kriege die größte Plage auf Erden. Wo rechnest du aber hin, daß die Welt böse ist, die Leute nicht wollen Frieden halten, rauben, stehlen, töten, Weib und Kind schänden, Ehre und Gut nehmen? Solchen gemeinen Allwelts-Unfriede, davor kein Mensch bleiben könnte, muß der kleine Unfriede, der da Krieg oder Schwert heißt, steuern. Darum ehrt auch Gott das Schwert, also hoch, daß er's seine eigene Ordnung heißt, und will nicht, daß man sagen oder wahren Menschen haben's erkunden oder eingestekt. Denn wo das Schwert nicht wehrt und Frieden hielte, so müßte es alles durch Unfriede verderben, was in der Welt ist. Also muß man auch dem Kriegs- oder Schwertamt zusehen mit männlichen Augen, warum es so wirgt und großlich tut, so wird's sich's selbst beweisen, daß es ein Amt ist an ihm selbst göttlich und der Welt so nötig und nützlich als Essen und Trinken oder sonst ein anderes Werk. Daß aber etliche solches Amtes mißbrauchen, wirgen und schlagen, ohne Not, aus lauter Mißwillen, daß ist nicht des Amtes, sondern der Person Schuld. Denn, wo ist je ein Amt, Werk oder irgendein Ding so gut, das die mißwilligen, bösen Leute nicht mißbrauchen?“

Was sich die 140 unpolitischen Theologen, die dieser Tage die kurzfristige Erklärung gegen den Krieg an sich veröffentlichen haben, merken mögen!

Die Insel der Ausfägigen.

Aus dem Transbaikalgebiet schreibt man einem Petersburger Blatte: Große Verunsicherung ruft die Verbreitung der Lepra auf der Insel Olchon oder Odion im Baikalsee hervor. Vor mehr als einem Jahrzehnt schon erhielt man Kenntnis von der entsetzlichen Lage der Inselbewohner, die sich von der furchtbaren Krankheit tagtäglich bedrückt sieht. Diese Schilderungen werden jetzt ergänzt durch neue Angaben eines Herrn Petri, der schauererregende Dinge erzählt. Es wird auf Olchon nichts zur Bekämpfung der Lepra unternommen. Die russische Bevölkerung der Insel ist nur gering. Die Burjaten aber kennen nur eine Abwehr der Krankheit: sie fuchen die mit der Lepra behafteten Menschen möglichst rasch loszuwerden. Und auch die Kranken selbst sehen ein, daß sie ihren Stammeltern nach zur Last fallen dürfen. Die Lepraerkrankungen auf Olchon nehmen daher gewöhnlich folgenden Ausgang: Einer der nächsten Verwandten des Lepraerkranken gibt den Ausfägigen einen Strick. Damit geht der Kranke in den Wald, knüpft selbst eine Schlinge und hängt sich an einem starken Ast auf. Der Leidende bleibt hängen, bis Geier und anderes Raubzeug den Körper vollständig zerstückelt haben. Während die Erwachsenen sich selbst die Schlinge knüpfen, besorgen bei Lepraerkranken Kindern die Eltern dieses Geschäft; man muß ihnen wenigstens das ohne weiteres zu, und sie pflegen sich auch nicht lange zu sträuben. Man ersieht dies aus folgender Geschichte, für deren Wahrheit Petri sich ausdrücklich verbürgt. Ein Winder hatte zwei ausfägige Kinder, und man stellte ihn vor die Alternative, sie „lockzuschaffen“ oder als Ausgesogener fern von den Menschen mit ihnen weiterzuleben. Der Winder besann sich nicht lange und „schaffte die Kinder fort“, indem er sie im Walde in der geschützten Weise tötete.

Deutscher zum Bischof gewählt.

Am St. Michael - Passionskloster zu St. Döbelen wurde der Passionsklosterpater Paul Ruffmann vom päpstlichen Delegaten Monsignore Donzani von Washington, D. C., unter eintragsvollen Zeremonien zum Bischof gewählt. Am Abend war Mar. Donzani, der zum ersten Mal in St. Döbelen weilte, Gegenort in der Halle der deutschen St. Josephskirche, wobei der Münsterchor unter Leitung des Dirigenten Kaufsberg mehrere Lieder vortrug. Der jetzige Bischof wurde im Jahre 1870 in Philadelphia geboren und im Mai 1894 zum Priester geweiht. Er war früher in Buenos Ayres, Argentinien, tätig, wurde 1903 nach dem Passionskloster in Rom berufen und wirkte seit 1908 im Kloster zu St. Döbelen, weshalb er auch hier zum Bischof gewählt wurde. Der neue Bischof wird die Diözese Corpus Christi in Texas übernehmen.

Wichtiges ist schlimmer, als etwas mittelmäßig tun. Cabour.

Eine unverhoffte Freude wurde einem Vater zuteil, der durch eine Depesche aus La Crosse, Wis., die Nachricht erhalten hatte, daß sein Sohn Harry bei einem Eisenbahnunfall in der Nähe von Burlington umgekommen sei. Der alte Vater machte sich sofort von seiner Heimat in Danville, Ill., aus auf den Weg nach La Crosse, wo ihm in der Morgue die Nachricht wurde, daß sein Sohn noch lebend im Hospital zu finden sei. Die Freude des Vaters war um so größer, als sich herausstellte, daß sein Sohn auch nicht schwer verletzt worden war und wieder hergestellt werden wird. Das erste, was nun der Vater tat, war, ein Telegramm nach Danville zu senden, in dem er die bereits angeordneten Vorbereitungen zur Beerdigung seines Sohnes widerrief.

Wegen Vergehens gegen das Weingesetz und wegen Nahrungs- mittelverfälschung wurde in Berlin der Weinhändler Salo Schweizer zu 700 Mark Geldstrafe, Einziehung und Vernichtung der beschlagnahmten Weine und Publikation des Urteils in Berliner Blättern verurteilt. Wie die Beweisaufnahme ergab, hatte der Angeklagte aus billigen Tarragona-Wein und Heidelbeerfaß einen Misch- wein hergestellt und bald als „roten Dessertwein“, bald als „Blutwein“ zur Kräftigung von Kranken und Rekonvaleszenten in den Verkehr gebracht. Ferner hatte er aus Tarragona-Wein, Wasser, Spirit und Weinsteinäure ein Getränk hergestellt, das als „Tarragona“, „Blutroter Medizinalein“ u. s. w. verkauft wurde. In ähnlicher Weise wurden andere Weine durch den Zusatz von Wasser, Spirit und sonstigen Ingre- dienzen „veredelt“. Als „Maitant“ brachte der Angeklagte ein Gemisch aus Wein, Pepsinwein und großen Quantitäten Zuckersirup in den Handel. Um seine Panscherien zu verdecken, hatte der Angeklagte die vorgeschriebenen Bücher absichtlich falsch geführt.

Ein vergebliches Opfer brachte die Arbeiterin Marie Comas- jewski, die sich der Berliner Polizei selbst stellte, um ihren Bräutigam zu befreien. Das Mädchen hatte einen Arbeiter, der sich auf der Durchreise in Neudölln aufhielt, kennen gelernt und ihm das Portemonnaie mit der Barschaft von der Tasche gestohlen. Dem Verkauften war es aufgefallen, daß sich ein Mann immer in der Nähe seiner Begleiterin gehalten und auch mit ihr gesprochen hatte. Er beschrieb ihn der Kriminalpolizei so genau, daß diese in ihm den 25 Jahre alten „Arbeiter“ Michael Barton erkannte und in einer Kneipe festnahm. Die Diebin aber war nicht zu ermitteln, und der Verhaftete, der von dem Gelde des Mädchens lebte, verriet sie auch nicht. Die Comasjewski aber konnte es nicht erwinden, daß ihr Geliebter für sie im Gefängnis sitzen mußte. Um ihn zu befreien, ging sie zur Polizei und zeigte sich selbst an. Sie wurde ebenfalls hinter Schloß und Riegel gesetzt. Ihren „Bräutigam“ aber ließ man nicht frei, sondern behielt ihn wegen Anstiftung und Beihilfe zum Diebstahl weiter in Haft.

Als dieser Tage Fräulein Edna Wood, eine Lehrerin der Marguerite Avenue - Schule in Wilmering, Pa., in ihre Wohnung kam, fand sie dieselbe in Flammen vor, und nach einigem Suchen durch die von Rauch und Flammen durchzogenen Zimmer entdeckte sie im Keller ihre Mutter, die mit brennenden Kleidern und mit schweren Brandwunden im Gesicht und an den Händen bewußtlos am Boden lag. Fräulein Wood rief um Hilfe, doch niemand hörte sie. Unter Aufbietung all ihrer Kräfte gelang es ihr, die Mutter in das obere Stockwerk zu schleppen. Erschöpft mußte sie innehalten, denn abgesehen davon, daß sie unter der Aufregung und der körperlichen Anstrengung litt, mußte sie auch große Schmerzen erdulden. Bei der Rettung ihrer Mutter hatten nämlich ihre eigenen Kleider Feuer gefangen, und sie hatte schwere Brandwunden am Körper und am Kopfe erlitten. Doch ihre eigenen Wunden saum beachtend, wandte Fräulein Wood ihre Aufmerksamkeit wieder ihrer Mutter zu, und es gelang ihr endlich, die bewußtlose Frau ins Freie zu bringen, woraufhin sie Nachbarn herbeirief. Letztere telephonierten nach einem Arzt, der denn auch bald erschien. Frau Wood wurde schwer verletzt in das Columbia-Hospital, Wilkesburg, Pa., gebracht, in die nahe gelegene Wohnung ihres Onkels, Byron Wood, gebracht; ihr Zustand scheint nicht bedenklich zu sein. Das Feuer war durch eine Benzin-Explosion zum Ausbruch gekommen.

Dr. G. E. Peters wurde Mittwoch an das Krankenbett seiner Schwester in Newport gefahren, wohin er per Automobil eilte. Er kam Sonnabend zurück.

G. D. Maxwell, Arthur Mason, John Deder und Wm. Keel machten Sonnabend einen Ausflug nach dem Andes See in S. D., um recht viele Fische zu fangen. Bis jetzt sind nach keine große Fisch-Geschichten aufgetischt worden.

Herr James Vater verkaufte sein im westlichen Teile der Stadt gelegenes Haus an Fritz Gredel für \$3500. Herr Vater wünscht näher dem Geschäftsteile der Stadt zu wohnen.

Daß Horn bei dieser heißen und trockenen Zeit gut vorwärts kommt bezeugt die Tatsache daß Grift Zerpfen Korn aufzuzeigen hat, welches über 8 Fuß hoch ist und schon die Blume (Tassell) zeigt.

Ein Mann, der sich für den 31jährigen Architekten John Bruns, Bronx, N. Y., ausgab, sprang neulich von der Mitte der Washington Brücke aus einer Höhe von 200 Fuß in den Harlem Fluß hinab und kam fast unversehrt davon. Er wurde von einem Polizisten in einem Boot an Land gebracht und als des Selbstmordversuchs verdächtig eingesperrt. Er wies diese Beschuldigung jedoch zurück und erklärte, es habe sich um eine Wette gehandelt. Seine Freunde lästern behauptet, er habe keinen Plan, und er habe ihnen beweisen wollen, daß sie Unrecht hätten. Die vielen Frauen und Kinder, welche sich gerade auf der Brücke befanden, waren starr vor Entsetzen, als Bruns, der ruhig bis zur Mitte der Brücke gegangen war, plötzlich über das Geländer stieg und kopfüber sich hinabschürzte. Er landete auf der rechten Gesichtseite im Wasser, kam aber nach wenigen Sekunden wieder an die Oberfläche und schwamm auf das Ufer zu. Ein Polizist, der gerade unterhalb der Brücke knabte, die ohne Badeanzug badeten, verhaftete ihn, sah den Sprung mit an und fuhr sofort mit einem Boot dem verunglückten Selbstmörder zu Hilfe. Er brachte ihn an Land und bestellte eine Ambulanz vom Fordham Hospital. Der Arzt konnte aber außer einer Schnittwunde am Kopf und einigen Beulen keine Verletzungen an Bruns feststellen.

Grosser TANZ Mittwoch den 16. Juli

Bospeshil Opernhaus

Veranstaltet von der Freiheit Loge No. 8, D. D. S. Vergesst den Tag nicht **Mittwoch, den 16. Juli** J. C. Engelman Deutscher Advokat Rechtsanwalt in allen Gerichtshöfen von Nebraska. Schreibt Urkunden, Hypotheken, Kontrakte und Testamente. Mehr als dreißig Jahre Praxis als Rechtsanwalt. **Center, Nebraska** Dr. L. C. Bleick Deutscher Arzt Office zwischen dem Corner Drug Store und der Post Office. Telephone 91

Storz Old Saxon Brew WITH THAT RARE OLD TANG

Druckschrift

Erhält den Anflug der öffentlichen Meinung

Ein wachsender Beschützer der Menschheit Augenlicht entstand zum Vorteil für manche tausende enthusiastische Bewunderer. „Antliche Druckschrift“ verspricht modern zu werden. Antliche Druckschrift sagt: „Ich bin überglücklich in der Jubelung welche meinem Erscheinen in Eurer Mitte zu teil wurde. Ich tue meine Schuldigkeit dadurch, daß ich die Geschäfts- und Geld Welt von diesen Buchstaben säubere, welche bis heute gefährlich für Euer Augenlicht war. Ich habe ohne Gnade und ohne Anhaltung die gefährlichen Typewriter Sorten verfolgt, welche mehr Schuld tragen an Eurem schlechtem Gesicht denn alle andere Ursachen zusammen.“ Benachrichtigen Sie Oliver Typewriter Company Chicago, über Maschinen, welche dem Augenlicht schaden, und wir werden sie der Öffentlichkeit vorführen.

Die ursprünglichen Gründe und stille Untersuchung.



Druckschrift entstand der Entdeckung daß „outline“ Typewriter mit ihrer Geheimfähigkeit, welche durch die Abwesenheit von Schattierung entsteht, schädlich für das Augenlicht ist. Für Monate haben wir den Oliver Typewriter in den verschiedenen Geschäften probieren lassen. Viele Besellungen und großer Ruhm waren die Folgen. Gedruckte Briefe erhalten großes Ansehen und jeder fragte: „wo erhalten Sie die Druckschrift.“ So hat Druckschrift die Welt erobert.

Dieses gänzliche Abwenden von dem alten „outline“ Buchstaben ermöglicht uns auf dem Oliver Typewriter nee hübsche und reine Druckschrift zu lesen.

Druckschrift wird nur von der Oliver Company genau gefertigt und kontrolliert

Anreiz appliziert anzulassen für Druckschrift. Diese feine Typewriter Form hat mehr Aufmerksamkeit erregt, wie keine andere Sorte, welche in den letzten Jahren gewacht wurden. Hunderttausende Leute haben diese Form und wunderbaren sich daß Druckschrift einer gesprochenen Botschaft ähnlich sei. Es ist bester und Reiner in Druckschrift Korrespondenz. Hier ist Eleganz, „Glas“, und Style. Dies alles liegt an dem Druck.

Eine große Verbesserung

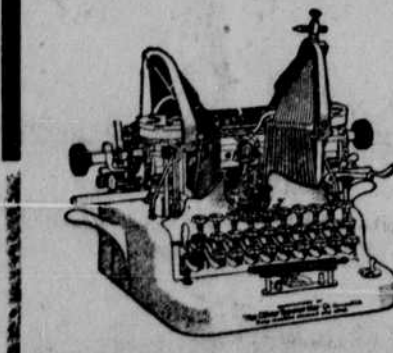
Druckschrift ist entworfen in schattierte Buchstaben und Nummern, gerade wie Buchstift und ist übernommen und gewählt zum heutigen Typewriter Gebrauch.

Preis nicht erhöht worden

Der Druckschrift Oliver Typewriter kostet \$100. Du kannst denselben für 17 cent den Tag Raten erhalten. Der „Druckschrift“ ist unser liebtes und bestes Modell. Die neue Schrift erhöht den Wert des Typewriter um 25 per cent und den Preis um keinem Cent. Eine kleine Anzahlung bringt die Maschine.

Sendet jetzt den Druckschrift Kupon.

Wenn Du oder irgend jemand, in den Ihr Vertrauen habt, mit dem Plane umgeht, eine Handelsschule zu besuchen, schreibt uns zuerst, und wir werden, ohne Kosten, Euch sehr wertvoller Information über die Angelegenheit senden.



Die Oliver Typewriter Company, 1905 Farnam St., Omaha, Nebraska.

Ich bin interessiert, sagt „Druckschrift“ mit einem Brief zu schreiben und mir sein Buch zu schicken.

Name.....

Adresse.....

L. A. STUART

Der Implement Mann

Wir haben zu viele Buggies an Hand und Ihr könnt sie zu Kostenpreisen kaufen.

Cultivators

J. S. C. Engines und die berühmten McCormick Binder und Mäher

die besten auf dem Markte

Die spätesten und modernsten Maschinerien immer vorrätig. Kommt und seht unser Lager

L. A. Stuart

Dr. Warren Augen- und Ohren-Spezialist

Bekannt für seine Praxis auf Augen und Ohren. Zeht ihn für die richtig passenden Augengläser.

Im Commercial Hotel.

Farmers Exchange Bar

John Deder, Eigentümer

Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.

Storz Bier frisch vom Fass

Kommt zu uns für Eure Erfrischungen

THE WHITE PALACE BARBER SHOP

Unter der Bank an der Ecke.

G. A. TAGUEE, Eigentüemer

Läßt Euch bei uns rasieren und Euer Haar schneiden. Wir garantieren, daß Ihr zufrieden seid.

Unser Waschkorb geht aus jeden Dienstag und kommt zurück Sonnabend. Nehmt Euer Bad bei uns.

Marlin Repeating Shotgun

12 or 16 GAUGE

\$21.50

Die neuesten und modernsten Maschinerien immer vorrätig. Kommt und seht unser Lager

L. A. Stuart

Dr. Warren Augen- und Ohren-Spezialist

Bekannt für seine Praxis auf Augen und Ohren. Zeht ihn für die richtig passenden Augengläser.

Im Commercial Hotel.